

Kleine Anfrage

des Abg. Dieter Kleinmann FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Italienisch an Schulen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Schüler lernen derzeit Italienisch an den allgemein bildenden und beruflichen Schulen im Land Baden-Württemberg?
2. Wie groß ist die Nachfrage nach Italienischunterricht in diesen Schulen und in welchem Umfang kann dieser Nachfrage entsprochen werden?
3. Unter welchen Voraussetzungen können Personen, die in Deutschland oder im Ausland Italienisch studiert haben bzw. deren Muttersprache Italienisch ist, für die Erteilung von Italienischunterricht an baden-württembergischen Schulen zugelassen werden?
4. Existieren Pläne, die Zulassung von Italienischlehrern, welche Italienisch studiert haben bzw. Italienisch als Muttersprache beherrschen, zu erleichtern?
5. Erachtet die Landesregierung das Angebot von Wirtschaftsitalienisch oder von technischem Italienisch an beruflichen Gymnasien für sinnvoll?
6. Wie hoch ist der Anteil von Schülern an beruflichen Gymnasien im Land, die Italienisch als zweite Fremdsprache erlernen, gemessen am Anteil der Schüler, die an beruflichen Gymnasien ihre zweite Fremdsprache erlernen?

7. An wie vielen beruflichen Gymnasien des Landes (absolute und anteilmäßige Werte) wird Italienisch angeboten und wie viele Angebote werden tatsächlich realisiert?

14. 03. 2007

Kleinmann FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 4. April 2007 Nr. 45–6642.1–ITA/101/1 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Schüler lernen derzeit Italienisch an den allgemein bildenden und beruflichen Schulen im Land Baden-Württemberg?

Die Auswertung der Schulstatistik für das Schuljahr 2006/07 ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Deshalb werden der Beantwortung der Fragen die Daten der öffentlichen und privaten Schulen des Schuljahres 2005/06 zugrunde gelegt.

An den allgemein bildenden Gymnasien wählten im Schuljahr 2005/06 in den Klassenstufen 9 bis 13 insgesamt 6.343 Schülerinnen und Schüler Italienisch als 3. Fremdsprache. Außerdem nahmen 1.493 Schülerinnen und Schüler an den Arbeitsgemeinschaften Italienisch teil.

An den Grund- und Hauptschulen lernten 48 Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft Italienisch, an den Realschulen waren es 299 Schülerinnen und Schüler, an den Freien Waldorfschulen 5 Schülerinnen und Schüler.

An den beruflichen Gymnasien wurden 1.414 Schülerinnen und Schüler im Fach Italienisch unterrichtet und 46 nahmen an einer Arbeitsgemeinschaft Italienisch teil. An den Berufskollegs wählten 219 Schülerinnen und Schüler das Fach Italienisch und 24 lernten Italienisch im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft. An den Berufsfachschulen wählten 75 Schülerinnen und Schüler das Fach Italienisch.

2. Wie groß ist die Nachfrage nach Italienischunterricht in diesen Schulen und in welchem Umfang kann dieser Nachfrage entsprochen werden?

Da zur Nachfrage nach Italienischunterricht in den Schulen keine umfassenden Angaben vorliegen und die Nachfrage nach Italienischunterricht nur durch umfangreiche Recherchen bei den Schulen erhoben werden könnte, kann keine Aussage darüber getroffen werden, in welchem Umfang der Nachfrage entsprochen wird.

3. Unter welchen Voraussetzungen können Personen, die in Deutschland oder im Ausland Italienisch studiert haben bzw. deren Muttersprache Italienisch ist, für die Erteilung von Italienischunterricht an baden-württembergischen Schulen zugelassen werden?

Das Fach Italienisch kann an allgemein bildenden Gymnasien als dritte Fremdsprache und an beruflichen Gymnasien als zweite oder dritte Fremdsprache angeboten werden. Zum Erwerb einer Lehrbefähigung sind ein abgeschlossenes wissenschaftliches Studium an einer Universität und der erfolgreiche Abschluss des Vorbereitungsdienstes („Referendariat“) erforderlich. Letzterer kann in Baden-Württemberg im Hinblick auf allgemein bildende Gymnasien an einem der Standorte Freiburg, Heidelberg oder Stuttgart bzw. im Hinblick auf berufliche Gymnasien am Standort Karlsruhe absolviert werden.

Darüber hinaus besteht für Personen, die im Rahmen einer Lehrerausbildung eine Lehrbefähigung im Fach Italienisch in einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft erworben haben, die Möglichkeit, diese beim Regierungspräsidium Tübingen anerkennen zu lassen.

Für Bewerberinnen und Bewerber, die oben genannte Voraussetzungen nicht erfüllen, besteht die Möglichkeit, bei konkretem Bedarf vor Ort an einer Schule mit einem befristeten Vertrag im Angestelltenverhältnis oder im Umfang weniger Stunden im Rahmen des Lehrbeauftragtenprogramms durch die Regierungspräsidien beschäftigt zu werden.

4. Existieren Pläne, die Zulassung von Italienischlehrern, welche Italienisch studiert haben bzw. Italienisch als Muttersprache beherrschen, zu erleichtern?

Eine Änderung der Zulassungsvoraussetzungen ist derzeit nicht geplant.

5. Erachtet die Landesregierung das Angebot von Wirtschaftsitalienisch oder von technischem Italienisch an beruflichen Gymnasien für sinnvoll?

In den Lehrplänen für das Fach Italienisch an beruflichen Gymnasien ist profilbezogenes Italienisch – also am Wirtschaftsgymnasium Wirtschaftsitalienisch und am Technischen Gymnasium technisches Italienisch – enthalten.

Darüber hinaus ist ein vertiefender Versuchslehrplan für Wirtschaftsitalienisch an der Friedrich-Cotta-Schule Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem italienischen Generalkonsulat erarbeitet worden.

6. Wie hoch ist der Anteil von Schülern an beruflichen Gymnasien im Land, die Italienisch als zweite Fremdsprache erlernen, gemessen am Anteil der Schüler, die an beruflichen Gymnasien ihre zweite Fremdsprache erlernen?

Der Anteil von Schülerinnen und Schülern, die Italienisch als zweite Fremdsprache erlernen, gemessen an der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die an beruflichen Gymnasien eine zweite Fremdsprache erlernen, entsprach 3,4 Prozent der Schülerinnen und Schüler in der Eingangsklasse im Schuljahr 2005/06.

7. An wie vielen beruflichen Gymnasien des Landes (absolute und anteilmäßige Werte) wird Italienisch angeboten und wie viele Angebote werden tatsächlich realisiert?

Im Schuljahr 2005/06 wurde an 27 der 171 öffentlichen beruflichen Gymnasien Italienisch unterrichtet (15,8 %); an den 15 privaten beruflichen Gymnasien wurde kein Italienisch unterrichtet.

Rau

Minister für Kultus, Jugend und Sport